

PSB 24 aktuell

Mitgliedermagazin



Weil's Spaß macht.

AUF EINEN BLICK

American Football: Vor dem Ladiesbowl XXVIII	3	Leichtathletik: Der Havellauf wurde „eingenordet“	12-13
Bogensport: Auf Rekord- und Titeljagd	4-5	Ultimate Frisbee: DisCurs mit Spaß in der Liga	14
Judo: Viel Betrieb auf der Matte	4	Tauchen Wendenschloß: Neu auf dem Büchermarkt: „Ein Pinguin in Wendenschloß“	14
Frauenfußball: Endlich ging's wieder los	6	Tanzen: Im Briefzentrum Tempelhof Einladung zum Probetraining	15 20
Badminton: Jugendteams in der Zwischenrunde	7	Segeln Stößensee: Zweimal Bronze vor Travemünde	16-17
Segeln Köpenick: Dank für neuen Jollensteg Karl übertraf die Erwartungen	8 9	Wenn Berliner in HH segeln	18
Tennis Lankwitz: Was für ein Sommer!	10	Unsere Sportpalette	19
Tennis Gatow: Heißes August-Wochenende	11	Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle	20

Unsere Titelfotos: Die Teeny-Seglerinnen Jasmin Lang und Antonia Köther (657) segelten vor Travemünde auf den Bronzeplatz (oben) / Junge Judoka beim Training/ Die Tanzsportabteilung lädt zum Probetraining ein (s.S. 20)

Aus der Redaktion

Zuerst die gute Nachricht: Nachrichten an die Mail-Adresse zeitung@pro-sport-berlin24.de erreichen wieder die Redaktion. Einige Mails sind offenbar letzthin ins Leere gelaufen, was zu Irritationen führte. Der Defekt ist jedoch behoben.

Weniger erfreulich: Da die Gestaltung der Zeitung nicht erst in Angriff genommen werden kann, wenn alle Texte eingetroffen sind, müssen nach Redaktionsschluss eingesandte oder ergänzte Beiträge dem dann noch zur Verfügung stehenden Platz angepasst werden. Das bedeutet auch, dass Fotos womöglich in Zahl und Größe nicht den Vorstellungen der Autoren entsprechen. Die Redaktion bittet dafür um Verständnis, die Gestaltung würde anderenfalls zu einem schier endlosen Unterfangen.

ddp

**Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder**



American Football:

Arne Dieckmann, Eric Mühle, Patrick Willomeit, Svenja Horn, Djamil Hamade, Lion Bastian Praetz, Juri Eckstein, Ron Alexander Folie, Alexandra Schulz, Kian Langer

Badminton:

Jan-Henrik Kossakowski, Frank Lange, Viet-Anh Martin Nguyen, David Kästner, Vincent von Maske, Julius Gratopp, Jonah Peng, Mia Röhlinger, Thai Son Tommy Le, Hoang-Anh Le

Bogenschießen:

Alina Farlindis Goldmann, Marcel Menz, Marcus Watts, Lukas Bischoff, Dominic Zander

Cheerleading:

Amy Eistert, Nelly Russakowa,

Freizeit Fußball:

Sascha Herzog

Handball:

Lisa Kilian, Klara Otto

Karate-Ikigai

Gerardo Böhr, Matheo Böhr, Sophia Böhr, Lena Lassen, Manuel Dörr, Tiberius Knobloch

Karate-Shinbukai:

Leonard Kotsch

Leichtathletik:

Wilfried Onken

Segeln Stößensee:

Sophie Keller, Hanna Klimisch, Greta Marie Körnig, Emanuel Keller, Sidney Gennies, Enno Kuczera, David Lindberg

Shotokan:

Ranging Zhao, Jayden Alber, Robin Emilio Giest

Kinder- und Jugendsport

– Ballett:

Ela Arslan, Kiana Kurdpour, Alice Maria Netto, Haydee Lueck, Luisa Bodendorf, Rosalie Meinecke, Matou Goldszmidt

– Hip Hop:

Leonie Giese, Lina Weber, Alissa Gendlin, Diana Rossel

– Jazz Dance:

Amina Sahab, Mia Marlen Richter

– Kinderfußball:

Samuel Lascar, Tim Bartels

– Kinderschwimmen:

Artur Lucius Werneck de Carvalho, Lia Doganay, Leonidas Doganay, Lina Kesiena Oveki, Aaron Mikasch, Linus Mikasch, Antonia und Ben Nestler

– Kinderturnen:

Pia-Emilia Wagerer, Jakob Kapella, Pauline Wilk, Frieda Koltermann, Samuele Netto, Matilde Netto, Simon Friedenstab, Alina Askar, Benjamin Stelling, Asalya Hudiaryarova, Hanna Kunkel, Louis van Hove, Hala Jaridi, Avner Jahn

– Kreativer Tanz:

Pauline Harnoss, Sophia Quast, Djamila Samia Duncan

Sportgruppe Charlottenburg - Tennis:

Rico Ketzer, Alessandro Torregrossa, Sam Fengler, Béla Böer, Otto Pellot, Marcus Stettin, Jonathan Jochem, Henrik Schäl

Sportgruppe Gatow - Segeln:

Robert Plecher, Björn Grasedyck, Mirijam Grasedyck, Lukas Grasedyck, Johannes Grasedyck, Elisabeth Grasedyck, Timon Baldow

Sportgruppe Gatow - Tennis:

Eva Schein, Olivia Schwall

Sportgruppe Köpenick - Kanu:

Oliver Schmitt

Sportgruppe Tiefwerder - Beachvolleyball:

Julius Wolf

Sportgruppe Tiefwerder - Kanu:

Markus Grundmann, Lutz Mißler, Ramona Meyer, Hans-Peter Osterland

Sportgruppe Wendenschloß - Segeln:

Sigga Hopp, Olivia Haupt, Rocco Nowotnick

Taekwondo:

Nisa Dikici, Celine Abou Khalil, Ravi Koblanck Della Santina

Tanzen:

Bernd Nehls, Frauke Nehls, Barbara Suminska, Bernd Moritz,

Tauchen:

Ingo Rümer

Ultimate Frisbee:

Paul Kudrass

Volleyball:

Andriko Palmowski, Katja Shukeir

Prosportstudio Charlottenburg:

Bianka Wimber, Hans-Joachim Fuchs, Manuela Emmmler, Anika Hofmann, Sigrid Schwadtke, Friederike Müller, Britta Humann, Katja Thörl, Hilke Walla, Alina Bielz, Franziska Joitha, Tatjana Pracht, Sambu Seo, Bianka Hinz, Jadwiga Kosek

Prosportstudio Köpenick:

Ulrich Schuricke, Peter Socha, Jolanta Socha, Juliane Bertram, Beate Sternberg, Peter Pölcz, Lovis Lattke, André Fiedler, Sophia Lösekann, Regina Hessel, Anja Honza, Gabriele Beilke, Silvia Birkholz, Manfred Evermann, Carolin und Robert Benicke, Beate Bettenhausen-Strauch, Mario Jänisch, Susan Lenk-Ilte, Helga Evermann, Hella Fischer, Cornelia Baillieu, Isabelle Vonberg, Marike Kühnapfel, Oliver Schmitt

Prosportstudio Wilmersdorf:

Jens Gebler, Jacqueline Hüther, Gina Desic, Nora Konieczny-Schüler, Anastasia Valentiner, Ulrich Sturm, Dorothee Helmstädt, Stefanie Bergis, Mirjam Williams, Andrea Hahn, Gabriele Kapella, Barbara Czternasty

Starke Defense sicherte Finaleinzug der Kobra Ladies

American
Football



19:10-Sieg im Halbfinale gegen die Cologne Falconets

Berlin, Berlin, wir bleiben in Berlin!" Mit diesem Gesang feierten sich die Kobra Ladies nach ihrem 14. Finaleinzug in Folge und wiesen die Zuschauer auf das zwei Wochen später (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) in Wilmersdorf stattfindende Ladiesbowl XXVIII hin. Den Auftritt im Finale der Damenbundesliga hatten sie sich zuvor mit einer grandiosen Defenseleistung und einem 19:10-Sieg über die Cologne Falconets gesichert. Aber es war spannend! Die Neuauflage des vorjährigen Halbfinals wurde im Berliner Mommsenstadion ausgetragen. Die Kobra Ladies wollten Stätte und Spiel nutzen, um auf die Bedeutung von Brustkrebsvorsorge aufmerksam zu machen und die Einnahmen an *Pink Ribbon Deutschland* zu spenden, den Verein, der sich diesem Thema widmet. Um die Farbe Pink wurde daher auch der Dresscode der Kobra Ladies erweitert: Sie liefen mit farblich auffälligen Socken und Accessoires auf.

2018 hatten die Kobra Ladies mit 27:14 gewonnen. Aber die Falconets waren nicht nach Berlin gekommen, um sich kampflös die Flügel stutzen zu lassen. Sie setzten auf Kurzpassspiel

und schickten immer wieder ihren flinken Runningback auf Reisen. Einen der Pässe fing Ariane Parusel jedoch ab, sie trug den Ball über 25 Yards zurück. Weitere 30 Yards erlief Susanne Erdmann und legte den Ball an der 5-Yard-Line ab. In vier Versuchen wollte es indes nicht gelingen, das Ei in die Endzone zu bringen. Zu flink und wach war zu diesem Zeitpunkt die Defense der Falconets.

Danach verschafften sich die Kölnerinnen wieder etwas Raum, mussten den Ball nach einer Interception durch Laura Biele aber 22 Yards vor ihrer Endzone wieder abgeben. Endlich konnten die Kobra Ladies die aussichtsreiche Position nutzen und mit einem Pass auf Jule Hollerbaum die ersten Punkte feiern: 6:0. Den Kick zum siebten Punkt blockte Köln jedoch und trug den Ball über das gesamte Feld zum 6:2.

Im zweiten Quarter zeigten beide Verteidigungen, dass der Spruch



#4 Nadja Pechmann und #26 Alina Schubert im Tackle gegen die Falconets

„Offense wins games, Defense wins championships“ nicht ohne Grund zum Wortschatz jedes Defense-Coaches gehört. Die Angriffsspielerinnen beider Teams lernten wegen diverser Tackles und Hits oft das sanfte Grün des Spielfelds auf die harte Tour kennen. Bezeichnenderweise sorgte Defensive Back Nadja Pechmann mit ihrer zweiten Interception und einem Return über knapp 40 Yards dafür, dass es zur Halbzeit 12:2 für die Gastgeberinnen stand.

Die Kobra Ladies wollten in der zweiten Halbzeit eigentlich wie die Feuerwehr loslegen. Dagegen hatte allerdings die Defense der Falconets etwas und pflückte eine Interception kurzerhand aus der Luft. Es folgte ein lang andauernder Drive der Kölnerinnen, in dem sie sich mühsam vorwärts bewegten. Dank der Kobras-Defense kamen sie jedoch nicht über die Mittellinie und mussten sich vom Ball trennen. Aber auch die Kobra Ladies brachten keine Punkte auf die Tafel.

Nach einer längeren Verletzungspause schien sich die aufreibende Spielweise beider Defenses im letzten Quarter langsam bemerkbar zu machen, Müdigkeit schien sich einzuschleichen. Das Ergebnis und die Uhr sprachen für die Kobra Ladies. Das wussten aber auch die Gäste und bei

3 Minuten auf der Uhr tauchten sie nach zwei Pässen auf einmal in der Berliner Endzone auf. Weil auch die Two Point Conversion erfolgreich war, stand es auf einmal 12:10.

Zwar bekamen die Kobra Ladies mit dem Kick Off nochmals den Ball, mussten sich aber wieder davon trennen. Als sich die Falconets gerade daran machten, ihren Passangriff auszupacken, machte Stepanida Chepkasova das halbe Duzend Interceptions auf Seiten der Kobra Ladies voll. Und Sekunden vor Schluss sorgte Susanne Erdmann für den sicheren 19:10-Endstand.

Mit ihren Interceptions sorgte die letzte Reihe der Verteidigung für die emotionalen Highlights des Spiels. Die Zusammenfassung von Offense-Coach Marco Schottstädt: „Am Ende war es die Willenskraft, denn die braucht man definitiv, um nach so einem Spiel einen so kraftraubenden letzten Drive hinzulegen“.

Zwei Wochen hatten die Kobra Ladies danach Zeit, um sich auf das Finale am 21. September vorzubereiten. Dort trafen sie auf die Stuttgart Scorpion Sisters, die die Vorrunde auf dem ersten Platz der Südstaffel abgeschlossen hatten und im Halbfinale die Hamburg Amazons mit 16:0 bezwangen.

BKL



Runningback #24 Suse Erdmann



Gold, Silber und Bronze bei den „Finals“ in Berlin

Das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte

Die Turnierschützen der Bogenabteilung sind in dieser Sommersaison auf Rekordjagd. Schon der Einstieg in die Freiluftsaison brachte mit der ersten 144er-Runde (144 Pfeile auf vier unterschiedliche Entfernungen) in Strausberg zwei Siege: Uwe Prell (Klasse Compound Ü55) und Michael Bolm (Herren Compound).

Bei kalten 3 bis 5 Grad Celsius schossen Monika und Wolfgang Schicketanz die 144er-Runde beim Sängerstadtpokal in Finswalde. Wolfgang wurde in der Recurve-Klasse der Herren Zweiter mit neuem Landesrekord von 1173 Ringen. Monika wurde bei den Damen Dritte. Bei der Leipziger 144er-Runde schlugen die Recurve-Schützen ebenfalls zu. Christian Bittner holte den Sieg.

In Dessau gewannen die Compounder Iris Rosek und Rainer Voss sowie Christian bei den Recurvern in seiner Altersklasse.

Herausragend waren die Compound-schützen Iris und Rainer auch bei der Landesmeisterschaft des Berliner Bogensportverbands: Rainer erzielte 1352 Ringe (Landesrekord). Iris erreichte 1373 Ringe – nicht nur Landes-, sondern zugleich Deutscher Rekord. Bei den Recurve-Schützen wurde Wolfgang Landesmeister in der Altersklasse Ü55 mit 1219 Ringen (Landesrekord).

Die Serie der Olympischen Runden – 72 Pfeile auf 70 (Recurve) oder 50 Meter (Compound) – begann bei strömendem Regen in Döbeln. Von unseren drei Compound-schützen kamen zwei aufs Podest, wobei Philipp Rosek mit starken 697 Ringen den Sieg errang. Bei den entsprechenden Landesmeisterschaften dominierten die Compound-schützen mit fünf Meister- und vier Vizemeistertiteln.

Bei den Masters-Recurveschützen holte Gerald Klein die Bronzemedaille und qualifizierte sich für die Deutsche Meisterschaft auf dem Maifeld. Das Recurve-Masterteam wurde Vizemeister.

Selten ausgetragen wird die 900er-Runde mit je 30 Pfeilen auf 60, 50 und 40 Meter. Die ProSport-Vertreter konnten ihren überraschenden Erfolg wiederholen. Wolfgang Schicketanz (Recurve) und Uwe Prell (Compound) holten in ihren Klassen ebenso Gold wie das durch Monika Schicketanz (Recurve) vervollständigte Team.

Highlight der Saison waren jedoch die am ersten Augustwochenende ausgetragenen „Finals“ in Berlin. Die Compound-Herrenmannschaft übertraf alle Erwartungen: Vor eindrucksvoller Kulisse wurde sie Deutscher Meister. Eine knappe Entscheidung, bei

der das Team Nervenstärke bewies. Selten haben Lars Klingner, Philipp Rosek und Falk Just so gestrahlt. Herzlich Glückwünsch!

Erstmals als Team qualifiziert und gleich auf dem Podest war auch das Compound-Damenteam. Iris Rosek, Claudia Wujecki und eine starke Antje Just jubelten ausgelassen über Silber.

Ein Glanzstück gelang Falk Just (Compound Masters). Im ersten Durchgang noch auf Rang 11, steigerte er sich im zweiten Durchgang und holte am Ende mit einer Energieleistung Bronze.

Gold, Silber und Bronze bei Deutschen Meisterschaften des DSB – das beste Ergebnis der Vereinsgeschichte. Damit ist unsere Abteilung in dieser Bogenart die führende Kraft in der Region.

*Monika Schicketanz,
Uwe Prell*



Viel Betrieb auf der Matte

Liebe Judoka, es ist sehr schön, dass jetzt wieder viele von euch auf die Tatami zum Training zurück gefunden haben und die Matte wieder gut gefüllt ist. Mehr Partnerauswahl beim Training ist viel schöner, sowohl für Kämpfer als auch für Trainer!

Das Üben für die Gürtelprüfung im Dezember ist in vollem Gange. Medaillen, Urkunden und Listen für die Vereinsmeisterschaften sind bereits ausgefüllt, alles ist bereit für die Wettkämpfe. Auf faire und gute Kämpfe! Die Meisterschaften werden an einem Freitag stattfinden.



Treffen der „Ehemaligen“

Am letzten Mittwoch im August fand wie schon in den letzten Jahren das Ehemaligentreffen statt. Ab 18 Uhr trafen nacheinander zwölf „Ehemalige“ in der Gaststätte in der Forckenbeckstraße ein. Diesmal machten alte Fotos die Runde, die einige der Ehemaligen mitgebracht hatten. Bei guter Laune, langen Gesprächen und einigen Getränken saßen wir über drei Stunden zusammen.

Durch Heinz Wutzke kam bei diesem Treffen auch noch das Vereinsabzeichen zum Vorschein, das nach dem Krieg, von den 50er bis Ende der 60er Jahre, getragen wurde. Nun müssten wir aber alle

alten und neuen Vereinsabzeichen zusammen haben.

Bis zum nächsten Treffen: Danke Heinz für die Organisation!

Thomas Weichert



Jakob und Shawn üben Koshi waza.



Lars Klingner im Kleinen Finale der Compoundteams



Die PSB-24-Kindergruppe am „Try-Archery-Stand“ des DSB

Lars Klingner mit deutschem Team auf Platz 4 beim Weltcup

PSB-24-Mitglieder trugen zum Gelingen des World Cups bei

Am letzten Juniwochenende wurde bei großer Hitze das Wettkampffeld für den Archery Worldcup 2019 auf dem Maifeld aufgebaut. Schon das Training der Schützen am 1. Juli war spannend und wurde vom Nachwuchs interessiert beobachtet. Fasziniert verfolgte die Kindergruppe von PSB-24-Charlottenburg das Training der Leistungsschützen auf 50 und 70 Meter Entfernung. Beim Besuch des „Try-Archery-Standes“ des Deutschen Schützenbundes konnten sie das Schießen mit dem Bogen selbst ausprobieren.

Die Qualifikationswettbewerbe wurden am 2. Juli unter schwierigen Bedingungen ausgetragen. Die Windstärke nahm immer mehr zu und mancher Pfeil wurde buchstäblich vom Winde verweht. Die Schützen mussten viele Zielvorgänge abbrechen, weil sie mit dem gespannten Bogen durch starke Böen aus dem Ziel gedrückt wurden. Vor dem Neuansetzen warteten die Aktiven auf das Abflauen des Windes – das kostet Zeit!

Die Schützen mussten während der 4 Minuten, in denen 6 Pfeile einer Passe zu schießen sind,

abwägen: auf wenig Wind warten und riskieren, in Zeitnot zu geraten, oder trotz starken Windes versuchen, den Pfeil ins Gold (9 oder 10 Ringe) zu bringen. Zu allem Überfluss brach an diesem Tag in der Nähe noch ein Feuer aus und der Qualm trieb in Schwaden über das Maifeld. Schützen, Kampfrichter, Betreuer und Helfer mussten Sicht- und Geruchsbelästigung ertragen.

Umso höher sind die Leistungen der Schützen einzuschätzen. PSB-Schütze Lars Klingner (Compoundbogen) schoss am Nachmittag und belegte mit 668



gen gegen Viktor Orosz (Ungarn). Im 1/16-Finale traf er auf den im Weltrang auf Platz 1 gelisteten Mike Schlösser aus den Niederlanden. Das ambitionierte Match verlor Lars mit 140:145 Ringen. Am Nachmittag trat das deutsche Compoundteam im Viertelfinale gegen Indien an und gewann deutlich mit 230:227 Ringen. Das Halbfinalmatch gegen Frankreich ging jedoch mit 229:231 Ringen verloren. Damit traf die Mannschaft im Kleinen Finale um die Bronzemedaille auf die USA. Am Anhalter Bahnhof, wo die Finals um die Medaillen ausgetragen wurden, war das Wetter zum Bogenschießen optimal: bewölkter Himmel und angenehme Temperaturen. Mit 233:229 Ringen gewann das USA-Team Bronze, dem deutschen Team blieb der ungeliebte 4. Platz.

Zwei Plätze besser war das deutsche Recurve-Team, das mit den Berlinerinnen Lisa Unruh und Elena Richter Silber gewann.

Zahlreiche PSB-24-Mitglieder haben zum Gelingen des bei den Schützen außerordentlich beliebten Berliner Weltcups beigetragen. Sie haben die Wettkampfarenen mit aufgebaut und den Betrieb jeden Tag unterstützt. Wir danken allen Helferinnen und Helfern – die Goldmedaille für wahren Sportsgeist gehört euch.

Lars Klingner – und allen anderen Aktiven – herzlichen Glückwunsch zu den Platzierungen!

*Horst Augner,
Uwe Prell*

(von 720) Ringen Rang 34 unter 59 Schützen. In der Mannschaftswertung (dafür werden die drei besten Ergebnisse der Nationalmannschaftsmitglieder addiert) belegte das deutsche Compoundteam mit Lars Platz 1. Das war das beste je von einem deutschen Compoundteam erreichte Ergebnis. Die Finalwettkämpfe folgten am 3. und 4. Juli. Lars gewann das 1/24-Finale mit 143 zu 139 Rin-

<p>SVBB-Kreismeisterschaften</p> <p>Kreismeister 2019 in ihren Klassen</p> <ul style="list-style-type: none"> Falk Just, Iris Rosek, Philipp Rosek, Wolfgang Schicketanz Recurve-Team (Christian Bittner, René Jaeger, Gerald Klein) Compound-Team (Falk Just, Lars Klingner, Philipp Rosek) Compound Damen (Antje Just, Iris Rosek, Claudia Wujecki) <p>Vizemeister</p> <ul style="list-style-type: none"> Lars Klingner, Claudia Wujecki, Rainer Voss Compound-Team II (Michael Bolm, Uwe Prell, Rainer Voss) <p>3. Platz</p> <ul style="list-style-type: none"> Christian Bittner, Michael Bolm <p>Feldbogen Kreismeisterschaft</p> <p>Platz 1 Iris Rosek, Philipp Rosek, Rainer Voss Platz 2 Michael Bolm, Claudia Wujecki</p> <p>Feldbogen Landesmeisterschaft</p> <p>Platz 1 Claudia Wujecki, Philipp Rosek, Platz 2 Iris Rosek, Michael Bolm, Rainer Voss</p>	<p>SVBB-Landesmeisterschaften</p> <p>Landesmeister 2019 in ihren Klassen</p> <ul style="list-style-type: none"> Falk Just, Iris Rosek, Philipp Rosek, Wolfgang Schicketanz Compound Herren I (Lars Klingner, Philipp Rosek, Falk Just) Compound Damen III (Antje Just, Iris Rosek, Claudia Wujecki) <p>Vizemeister</p> <ul style="list-style-type: none"> Michael Bolm, Lars Klingner, Uwe Prell, Claudia Wujecki Recurve Team (Christian Bittner, René Jaeger, Gerald Klein) Compound Herren II (Michael Bolm, Uwe Prell, Rainer Voss) <p>3. Platz</p> <ul style="list-style-type: none"> Antje Just, Gerald Klein, Wilfried Hordzewitz <p>Landesmeisterschaft BBSV</p> <p>Platz 1 Michael Bolm, Iris Rosek, Wolfgang Schicketanz, Rainer Voss Platz 2 Uwe Prell, Monika Schicketanz</p> <p>2. Magdeburger 900er Runde:</p> <p>Sieger Wolfgang Schicketanz, Uwe Prell PSB-24-Team (Uwe Prell, Monika und Wolfgang Schicketanz)</p>
---	---



Sommer, Sonne, Hitze, Pause – das hält ja kein Ball aus!

Nach der Saison ist vor der Saison. Ich weiß, das ist kein neuer Spruch – nur leicht abgewandelt. Die Zeit nach der vergangenen, leider wenig erfolgreichen Saison verging so schnell, dass es nicht mal alle schafften, sich für den Auftakt der neuen Meisterschaftsrunde in Schuss zu bringen. Es waren ja „nur“ zwölf Wochen oder drei Monate oder auch ein viertel Jahr Pause...

Umso überraschender war der „Andrang“ vor dem Start in die neue Saison, die traditionell mit der Pokalqualifikation beginnt. Zu den ewig Treuen, die in der Zwischenzeit die Füße nicht vom Ball lassen wollten, gesellte sich der Rest der Mannschaft. Doch ein Crashtaining ist nur die halbe Miete, auch wenn alle bei guter Laune und mit viel Freude bei der Sache waren.

Ausgelost wurden wir zum Auswärtsspiel beim BFC Südring. Doch schon vor dem ersten Spiel strichen die Kreuzbergerinnen die Segel und zogen ihre gerade neu gemeldete Mannschaft wieder zurück.

Auf diese Weise kamen wir ohne Anstrengung eine Runde weiter. Die Auslosung hierfür ergab als Gegner den **BSC Rehberge** und endlich mal wieder ein Heimspiel im Pokalwettbewerb.

Superstart in die neue Saison

Wirklich los ging es dann endlich mit dem Punktspiel beim **Wartenberger SV**, einer neu gemeldeten Mannschaft, die im Pokal arg Federn lassen musste. Doch wo standen wir? Mussten wir doch auf unsere Torfrau verzichten und in der Abwehr improvisieren sowie ohne Wechselspielerinnen auskommen.

Im Spiel stellte sich heraus, dass Wartenberg durchaus gute Spielerinnen in seinen Reihen hatte, doch auch anfällig in der Abwehr war. Wir brauchten lange, um uns wieder aneinander zu gewöhnen. Kein Wunder, bei der schlechten Vorbereitung ...

Die Wartenbergerinnen kauften uns immer mehr den Schneid ab

Endlich ging's los! Mit Schwung an die Tabellenspitze

und so kam es, wie es kommen musste. In der 21. Minute ließ sich die gesamte Abwehr austanzen und nach einem platzierten Flachschuss ins lange Eck hatte Ersatzkeeperin Katrin Brülke keine Chance, den Rückstand zu verhindern.

Alex' Sturmloch nach der Pause

Endlich ging ein Ruck durch unser Team und wir nahmen den Kampf an. In der 30. Minute schafften wir den verdienten Ausgleich. Nach einem langen Pass von Kathrin Wegner-Og auf Alex Kock versenkte diese mit dem Halbzeitpfiff den Ball zum verdienten Ausgleich.

Der Pausentee konnte unsere folgenden Attacken und Alex' Sturmloch in der zweiten Hälfte nicht verhindern. Doch es dauerte eine gute Viertelstunde, bis es wieder klingelte. Nach einem eingerollten Ball spielte Nico Lange Alex mit einem vertikalen Pass frei, und die traf nach wenigen Schritten zielsicher ins Netz. Vier Minuten später fast die gleiche Szene: Ein Steilpass von Nico erreichte die lauffreudige Alex, die sich die Chance nicht entgehen ließ, auf 3:1 zu erhöhen.

Jetzt war der Widerstand gebrochen. Nach Vorlage von Alex, durfte sich auch Babsie Brandt mit einem strammen Schuss aus 11 Metern in die Torschützenliste eintragen. Für die letzten zwei Treffer zeichnete wieder Alex verantwortlich. Nach feinem Zuspiel von Annett Kaiser sowie nach einem Torwartfehler beim Gegner erhöhte sie auf das Endergebnis von 6:1.

Gerechtes Remis im ersten Heimspiel

Zum ersten Heimspiel empfingen wir den **1. FC Marzahn**. Wieder war es heiß und wieder hatten wir keine Wechselspielerinnen. Allerdings ging es unserem Gegner auch nicht besser, es herrschten gleiche Voraussetzungen. Ganz angekommen waren wir auf dem Platz noch nicht, als in der 4.

Minute nach einem Querschläger unserer Abwehr aus einem harmlosen Angriff ein Chaos entstand. Der Sieger dieser Szene war der **1. FC Marzahn**, der ganz gegen unseren Geschmack frühzeitig in Führung ging. In der Folge erspielten wir uns sehr gute Möglichkeiten, ohne unsere großartigen Chancen zu nutzen. So ging es mit dem Rückstand in die Kabinen.

Auch im zweiten Abschnitt rannten wir unermüdlich an und wurden in der 39. Minute endlich belohnt, als sich Kathrin W.-O. ein Herz fasste und mit dem Ball bis an den gegnerischen Strafraum stürmte. Ihr Schuss landete allerdings „nur“ an der Latte und sprang von dort ausgerechnet Alex vor die Füße, die sich nicht zweimal bitten ließ. Am Ende stand aufgrund der Torchancen auf beiden Seiten ein gerechtes 1:1-Unentschieden.

Sieg der Hartnäckigkeit

Beim **SV Chemie Adlershof** waren alle momentan zur Verfügung stehenden Spielerinnen dabei. Der Gegner trat mit einer blutjungen Truppe an, die sich ob unseres „reifen“ Alters erst verhalten zeigte und sich mit zunehmender Spieldauer in der Favoritenrolle wähnte. Zwar spielten die Adlershoferinnen

einen technisch ansprechenden Fußball, doch hatten sie nicht mit unserer Einsatzbereitschaft gerechnet. Nach anfänglichen Wacklern konnten wir uns der Angriffe immer besser erwehren. Als sich alle schon mit einem 0:0 zur Halbzeit abgefunden hatten, erkämpfte sich Annett mit hartnäckigem Einsatz den Ball, stürmte in den gegnerischen Strafraum und setzte den Ball an den langen Pfosten. Der Abpraller sprang wie geplant Alex vor die Füße, die in Abstaubermanier sauber einnetzte. So war der Spielverlauf auf den Kopf gestellt.

In der zweiten Hälfte, rannten die Adlershofer Mädchen mit viel Zuversicht an. Doch ein gelbes Bein bekamen wir immer wieder dazwischen, und wenn nicht, war da noch Chris Schultz im Tor, die mit tollen Paraden den Rest besorgte. So retteten wir den Sieg bis zum Abpfiff über die Zeit, nahmen drei unerwartete Punkte mit und ließen ein ratloses Mädchenteam zurück.

Eine bittere Hiobsbotschaft erreichte uns nach dem Spiel. Alex zog sich eine schwere Knieverletzung zu. Sie wird uns lange fehlen, bis der Kreuzbandriss wieder ausgeheilt ist. Ein schwerer Schlag für sie – und auch für uns. Wir wünschen ihr einen schnellen und guten Heilungsverlauf. Alex, wir warten auf dich!

Nico Lange



Drei von vier Mannschaften in der Zwischenrunde



Saisonbeginn mit BB-Meisterschaften der Jugend

Zum Saisonauftakt standen für unsere Schüler- und Jugendmannschaften die Vorrundenspiele zur Berlin-Brandenburger Mannschaftsmeisterschaft an.

Unsere 1. Jugendmannschaft in der Besetzung Anton Groß, Jakob Hinrichs, Julius Kamps, Benjamin Bert, Neele Zimmermann und Lilo Marinkovic entledigte sich dieser Aufgabe in Hermsdorf souverän. Alle drei Spiele gingen mit 8:0 und ohne Satzverlust an uns.

Gleiches gelang einen Tag später der 2. Mannschaft, die sich dank des besseren Spielverhältnisses in ihrer Gruppe gegen den SC Brandenburg durchsetzte. Hier waren Alexander Fleddermann, Jonah Pankau, Elias Ioakimidis,



Die 1. Jugendmannschaft überstand die Vorrunde souverän.

Mingan Berwing, Luis Zafari, Elisabeth Groß und nochmals Lilo Marinkovic im Einsatz.

Die 1. Schülermannschaft mit Niklas Kapps, Mika Schall, Elias Ioakimidis, Emil Dörschner, unserem Neuzugang Hannah Süring und Aurora Boarchinova konnte alle Vorrundenspiele für sich entscheiden und steht in der Zwischenrunde.

Unsere 2. Schülermannschaft musste sich nur dem Team von EBT Berlin geschlagen geben. Sie spielt noch eine Qualifikationsrunde, in der die Gruppenzweiten um den Einzug in die Runde der besten Acht spielen. Im Einsatz waren Philipp Kuhlmann, Jakob Kunze, Nicola Jülle, Elina Martens, Emil Dörschner und Justin Dettmann.

Licht und Schatten in Hamburg

Am ersten Septemberwochenende vertraten Karina Fiebig und Neele Zimmermann unsere Spielgemeinschaft beim 3. Norddeutschen Ranglistenturnier U17/U19 in Hamburg. Karina trat zunächst bei wieder einmal tropischen Temperaturen mit Jeremy Dessau (Tempelhof-Mariendorf) im Mixed an. Die beiden spielten sich bis ins Halbfinale. Dort lieferten sie sich ein Duell auf Messers Schneide gegen das Hamburger Duo Hommelgard/W. Krawiec (Setzplatz 3). Dank der funktionierenden Arbeitsteilung – Jeremy machte Druck und Karina vollendete – behielten beide im dritten Satz knapp mit 21:19 die Oberhand und erreichten das Finale. Hier waren Neumann/Sonnenschein (Hamburg/NRW), sowohl was das Spieltempo als auch die Schlagsicherheit betrifft, eine Nummer zu groß. Trotzdem ein toller Auftakt.

Für Neele verlief das U17-Einzel etwas unglücklich. Nach gewonnener Vorrunde traf sie im



Neele in Aktion

Achtelfinale auf die Nr. 3 der Setzliste, Sophia Schubert aus Thüringen. Obwohl Neele nicht gerade einen Sahnetag erwischte, erkämpfte sie bei 20:19 im dritten Satz einen Matchball, den sie jedoch nicht nutzen konnte. Mit einem Netzroller entschied ihre Gegnerin wenig später das Spiel für sich. Nach einem ab-

schließenden Sieg gegen Natalie Reimer (Schleswig-Holstein) beendete Neele das Turnier auf Rang 9-12.

Der deutlich kühlere Turniersonntag mit den Doppelwettbewerben kann wie folgt zusammengefasst werden: Neele und Karina spielten zwei starke Sätze, leider in unterschiedlichen Spielen. Die

restlichen Sätze waren solide, aber immer wieder mit unnötigen Fehlern gespickt. Das abschließende Spiel um Platz 7 war ein internes BVBB-Duell gegen Marleen Schwabe und Helen Roser (EBT/SCB), das Neele und Karina etwas mühsam gewinnen konnten.

Ingo Zimmermann

Die letzte Schraube ist gesetzt

Jollensteg der Wassersportgruppe Köpenick fertiggestellt

Dass unsere Mitglieder Arbeitsstunden zu leisten haben, um auf diese Weise den Zustand unserer Sportanlagen zu erhalten oder zu verbessern, ist ja kein großes Geheimnis. Ohne die tätige Mithilfe aller Mitglieder müsste sehr viel Vereinsgeld in die Hand genommen werden, um auf kommerziellem Wege zum Ziel zu kommen. Und jeder kennt das schöne Gefühl, wenn man eine Aufgabe allein oder im Team abgeschlossen hat. Die Anerkennung und der Dank aller Sportler sind einem ebenfalls gewiss.

Aber dann gibt es da auch Projekte, die das normale Maß sprengen. Die Erneuerung des baufälligen Jollenstegs unserer Wassersportgruppe war so eines.

Da braucht man jemanden, der über die Vision, die Geduld, die Fähigkeiten und die Bereitschaft, verfügt, viel eigene Zeit einzubringen. Jörg Christophel ist so jemand.

Von der Sanierung des Unterbaus aus Beton über die Neukonzeption der Stegfläche bis zu deren Fertigung und der Aufbringung vergingen knappe drei Jahre, in denen Jörg mit aktiver Unterstützung von 15 Sportgruppenmitgliedern und dem damaligen Hausmeister diese Herkulesauf-



31. August 2019: Der letzte Abschnitt ist fertig! Jörg Christophel (Mitte) und, stellvertretend für alle anderen Helfer, Ingolf Wartemann (rechts) und Hartmut Schumanski (links)

gabe angenommen und nun erfolgreich bewältigt hat.

Jörg und die meisten seiner Mitstreiter haben ein Vielfaches des

jährlichen Arbeitsstundenpensums in dieses Projekt investiert.

Mit dem neuen Jollensteg ist eine wichtige Grundlage für den er-

folgreichen Sportbetrieb unserer Köpenicker Segler geschaffen worden, und im Namen der Segler ebenso wie im Namen aller Sportgruppenmitglieder danken wir dir, lieber Jörg, und allen fleißigen Helfern daher auch auf diesem Wege noch einmal von ganzem Herzen!

Jörg, wir wissen, dass du in deiner bescheidenen Art solche Danksagungen gar nicht so recht magst, aber da musst du jetzt mal durch. Dafür ist deine Leistung doch zu außergewöhnlich, als dass man sie in unserer Sportgruppe verstecken sollte.

Und weil hinter jedem erfolgreichen Mann zumeist eine verständnisvolle und geduldige Gattin steht, geht unser Dank natürlich auch an Anetta, die ihren Jörg nun endlich wieder öfter im Heim oder im Boot für sich hat.

Große Klasse!

P.S.: Jörg, wir bräuchten da wahrscheinlich demnächst ein neues Klubhaus. Wie wär's?

Christian Duhr



Der neue Jollensteg



Lisa-Marie Kühn und Leon Forche im 420er

Karl übertraf alle Erwartungen

420er-Crew probte in Warnemünde für Meisterschaften

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hielt diese Segelsaison für die Kinder und Jugendlichen der Trainingsgruppe schon viele Höhepunkte und Regattasiege bereit. Aber anscheinend war es vor allem für Karl Lander im Opti noch nicht genug. Sehr zur Freude von Trainer Christian Kühn zeigte er, dass sein Sieg bei der Regatta auf dem Güstrower Inselsee nicht der letzte im Opti B sein sollte. Beim Null-Drei-Cup auf dem Wannsee

fuhr Karl sehr souverän noch einmal allen davon. Mit zwei ersten und zwei zweiten Plätzen (über den Ausrutscher mit Platz 8 reden wir nicht) gewann Karl auch diese Regatta.

Mit einem so gestärkten Selbstbewusstsein ging Karl anschließend in seine erste Opti A-(höchste Leistungsklasse)-Regatta am Schwielochsee. Am Ende dieses Wochenendes bei schönstem Wetter, gutem Wind und ein paar dunklen Wolken am Horizont

war Karl als 13. von 29 gestarteten Booten im Ziel und hatte seine eigenen Erwartungen und vor allem die des Trainers um einiges übertroffen. Herzlichen Glückwunsch und mach weiter so! Die nächsten Regatten finden auf dem Müggelsee statt!

Die 420er Crew Lisa-Marie Kühn und Leon Forche (SGaM) probierten sich derweil auf der Ostsee bei der Warnemünder Woche. Ziel war es, sich unter den ersten zehn von 25 gestarteten Booten auf dem für die beiden nicht alltäglichen Revier zu platzieren. Nach dem ersten Tag, der guten Wind und bestes Segelwetter bescherte, lagen die beiden auf dem dritten Platz und gut im Plan. Leider ließen die Windverhältnisse am zweiten Tag sehr zu wünschen übrig, so dass Segeln unter ordentlichen Wettkampfbedingungen nicht möglich war. Der dritte Regattatag wurde durch morgendlichen Seenebel, mit 10 Meter Sicht im Hafen, ausgebremst. Es wehte im Anschluss dann aber doch segelbarer Wind, der den beiden noch einen 6. und einen 8. Platz einbrachte.

Mit dem 7. Platz im Gesamtklassement haben die beiden ihr Ziel erreicht und die Generalprobe für die Deutsche Meisterschaft, die



Anfang Oktober auch in Warnemünde stattfindet, gut gemeistert. Aber so ganz ohne Segeln bis zur Deutschen geht's auch nicht. Lisa und Leon waren wie auch Karl beim Schwielochseepokal unterwegs. Hier mussten sie nur drei Booten den Vortritt lassen, insgesamt waren 27 420er auf dem Schwielochsee gestartet. Herzlichen Glückwunsch an die beiden und weiterhin viele erfolgreiche Regatten und schöne und ereignisreiche Segeltage!

Auch die jüngsten Segler der Trainingsgruppe, Lenn Hoffmann und Nadja Loy, haben erfolgreich an der ABC-Regatta des Segelclubs Karolinenhof teilgenommen. Diese Regatta besteht aus vier Wettfahrten, wobei eine Wettfahrt als Geschicklichkeitstest an Land ausgetragen wird. Dabei müssen die Kinder verschiedene Übungen wie den Leinenweitwurf oder einen Hindernislauf mit anschließenden Knotenübungen absolvieren. Bei schönem Wetter und gutem Wind ersegelten sich Lenn und Nadja in ihren Jahrgängen die Plätze 10 und 6. Herzlichen Glückwunsch. Es warten noch viele wunderschöne Regatten auf euch!

Christian Kühn



Am Wannsee segelte Karl Lander zu seinem zweiten Opti-B-Sieg.



Was für ein Sommer!

TVBB: Dritter Aufstieg unserer Damen 40 in Folge

Tennis-Camp für Kinder

In der fünften Woche der Sommerferien trafen sich wieder Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren um 10 Uhr morgens auf unserer Anlage, um begeistert Tennis zu spielen. Unter strahlend blauem Himmel lernten Anfänger und Fortgeschrittene in verschiedenen Gruppen mit viel Spaß unter der Anleitung von Trainer Erik Thomann und einigen Helfern, erste Bälle zu schlagen oder ihre Technik zu verbessern. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten sich alle stärken und entspannen, bevor bis 15 Uhr wieder die Schläger geschwungen wurden.

Wer bei den Temperaturen eine Abkühlung brauchte, konnte in den Pool springen. Freitag durften die Kinder ihr Können in verschiedenen Spielen vorführen. Zum Abschied erhielt jedes Kind ein T-Shirt vom Tennis-Camp. Die kleinen Tennisfans – und wir – freuen uns schon aufs nächste Jahr! Danke, Erik und Gabi, für Organisation und Durchführung des Camps und danke, Peter und Betty, für die gute Verpflegung!

Freundschaftsspiel in Rathenow

Seit Jahren werden die halbjährlichen Freundschaftsspiele mit Rathenow gepflegt. Dieses Mal waren wir eingeladen: Am 1. September stiegen acht Senioren mit großen Tennistaschen in die Bahn nach Rathenow, wo sie mit einem Frühstücksbrunch begrüßt wurden. Nachdem jeder gegen jeden Tennismatches bestritten hatte, klang der Tag bei Kaffee und Kuchen aus – und ehe man sich versah, war es auch schon wieder Zeit, gen Berlin aufzubrechen.

Terminvorschau

- 13. Oktober
9.30 Uhr Abspieltturnier
- 1. Dezember
12 Uhr Spaziergang im Britzer Garten
- 14 Uhr Gänsebraten im Restaurant „Netzroller“ (SHW)

Auch in diesem Sommer waren wieder viele unserer Mitglieder im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg aktiv. Den Damen 40 gelang es, das dritte Jahr in Folge aufzusteigen – nächstes Jahr terten sie in der Bezirksoberliga I an. Nebenstehend die Ergebnisse unserer Mannschaften im Überblick.

Mannschaft	Platzierung	Spielklasse
Damen 40:	1. Platz	Bezirksoberliga II Gruppe A
Damen 65:	4. Platz	Meisterklasse Gruppe B
Herren 70:	5. Platz	Verbandsoberliga Gruppe A
Herren 70 II:	7. Platz	Bezirksliga I Gruppe A
Herren 75:	2. Platz	Verbandsoberliga Gruppe A
Herren 80:	3. Platz	Meisterklasse Gruppe A

Gute Stimmung trotz Wolkenbruch



Die Schläger blieben zu Hause, als sich gut vierzig Mitglieder und Gäste am Nachmittag des 18. August zum Sommerfest auf unserer Anlage trafen. Erik Thomann eröffnete als Abteilungsvorsitzender das Fest, bevor bei Kaffee und Kuchen gemütlich geplaudert wurde und alle bei Dart, Golf und anderen Spielen ein geschicktes Händchen unter Beweis stellen konnten. Kaum war der Grill angeschmissen, ging ein Wolkenbruch nieder – der guten Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Frisch gestärkt stellten sich die Mitglieder den kniffligen Quiz-Fragen von Martin Mewes – jede richtige Antwort wurde mit einem Preis belohnt, die beiden Besten durften einen Präsentkorb und eine Flasche Schampus mit nach Hause nehmen. Anschließend wurde bis in die Abendstunden hinein weiter gefeiert. Damit solch ein Fest gelingt, sind viele fleißige Hände am Werk: Ein

dickes Dankeschön geht an Peter, der vor und während des Festes keine Mühen scheute! Danke an Grillmeister Rainer, den auch der Regen nicht schrecken konnte!

Dank auch an Martin (im Foto) für die Gestaltung des Quiz und die schönen Preise! Und danke für all die Salate, Kuchen und Desserts!
Judith Kuttler



Heißes Wochenende im August

Tennis

Gatow



Kids-Eltern-Turnier, Sommerfest und Jugendmeisterschaft

Am 24. August lud Pro Sport Berlin 24 Gatow zum alljährlichen Sommerfest ein: Um 13 Uhr begann das sehr beliebte Kids-Eltern-Turnier. Zehn Paarungen hatten sich angemeldet, so dass wir zwei Gruppen bilden konnten. Bei heißen Temperaturen gab es entsprechend heiße Kämpfe.

Die Kids mit ihren Eltern waren mit Feuereifer dabei und nach vier Stunden standen die Sieger fest. In der 1. Gruppe gab es gleich zwei Siegerpaarungen: Sebastian und Anne Horn sowie Robert und Carsten Völker. Sieger der 2. Gruppe waren Pauline und Ralf Obornik.

Um 17 Uhr verzauberte uns der witzige Pedro. Die Kids aus den Trainingsgruppen von Heike und Christin und aus dem Turnier waren eine tolles Publikum und haben eifrig „mitgezaubert“.

Mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnten uns Nadine, Chris und Andy und ab 19 Uhr bot uns



Götz Pohlan mit seiner Band „4Mann 4Ecken“ noch ein musikalisches Highlight. Umrahmt wurde das Fest von Andy's unter-

haltsamer Moderation und Musik. Die Terrassen, die Tennisplätze, die Sommerwiese und die SUP-Boards waren den ganzen Tag

über gut frequentiert und die letzten Gäste verließen den Club gegen 23 Uhr. Vielen Dank an alle – es war ein tolles Fest.

Am Sonntag ging es nicht weniger interessant weiter: Die Finals der Jugendclubmeisterschaft (JCM) wurden in fünf Kategorien ausgespielt:

In der Gruppe der U 12 gewann Elias Schalow den Siegerpokal. Den 2. Platz belegte Sebastian Horn, Patryk Völker kam auf den 3. und David Zhang auf den 4. Platz.

Den 1. Platz in der U 14-Gruppe erspielte Daniel Schwarz, Zweiter wurde Luke Draheim.

Die Mädchen der U 14/18 lieferten sich ein tolles Match, aus dem Pauline Obornik als Sie-



Die Pokalgewinner der U 12



Daniel und Luke (U14)



Die U-18-Finalisten



Mixed-Gegner Cara / David (r.), Emilia / Daniel (l.)

gerin hervorging. Zweitplatzierte wurde Lisa Götze.

Das Spiel der U-18-Jungen war ein „Hingucker“: David Weise entschied das Finale für sich – Viko Rogowski wurde Zweiter

Das größte Interesse galt aber dem Mixed-Finale: Den 1. Platz erkämpften sich Cara Rolfs und David Weise, Platz 2 ging an Emilia Fischer und Daniel Schwarz

Gratulation allen Gewinnern und allen Aktiven! Ihr habt toll mitgemacht, es war eine Freude, euch zuzuschauen.

Ilona Messmer-Zepf



Leichtathletik

Start zum 30. Havellauf. Gewohnt rasant beginnt Mactare Simpure (5. im Ziel) vor Niels Michalk (2.), der an der linken Schulter Alexander Dautel (3.) hat und an der rechten Frank Merrbach (1.). Mit verdeckter Startnummer hinter dem Sieger Samalya Schäfer (4.).

Wo es langgeht zeigte am 14. Juli beim Havellauf das Ultra-Team der LG Nord mit einem Dreifachsieg bei den Männern. Das hat es in der 30-jährigen Geschichte unseres Laufs noch nicht gegeben. Aber wir beginnen mal ganz vorn.

Da war nämlich die Schranke an der Zufahrt zum Flensburger Löwe geschlossen und mit einem neuen Schloss versehen. Keiner hatte den Schlüssel. Absagen oder improvisieren? Dann haben alle mitgetragen, und der 30. Havellauf war gerettet.

Das Wichtigste ist erst mal die ganze Elektronik für die Zeitnahme. Alle andere Hardware – Tische, Bänke, Zelte, alles – kam im LKW von Borkowski. Der Geschäftsführer Randolph Hass, beim Lauffest Bernd Hübner als Randy bekannt, fährt alles am Morgen selbst an, läuft dann mit und räumt es am Sonntagnachmittag wieder zurück.

Zum Glück – wie immer beim Havellauf – hat auch das Wetter mitgespielt: Für Läufer wie Veranstalter hatten wir im Jahr 2019 Idealbedingungen.

Während wir uns sortieren mussten, begannen die Voranmelder und die Nachmelder schon mit der Schlangenbildung. Wir haben die Zeitnahme-Firma gewechselt und werden im kommenden Jahr wieder flinker sein. Mit 120 Nachmeldern am Sonntagmorgen hatte niemand gerechnet. Am

Havellauf wurde „eingenordet“

Mit 540 Anmeldungen ins vierte Jahrzehnt

Ende waren es 540 Anmeldungen, 15 auf der kurzen Strecke von 4,8 Kilometern für Kinder, Jugendliche und Senior/innen, alle anderen auf der Hauptstrecke über 13,7 Kilometer vom Löwen zum Hirschtor und zurück.

Gediegene Berliner Laufprominenz war darunter, wie Günter Hallas, der 1974 den ersten Berlin-Marathon gewonnen hat (mit Wendepunkt am Strandbad Wannsee) oder Wilfried Köhnke, der mit 43 erfolgreichen Berlin-Marathons den Havellauf-Gründer Bernd Hübner an der Spitze der Statistik abgelöst hat.

Es kann eine Viertelstunde später werden, hatten wir angesagt, aber dann war es doch schon 9.07 Uhr am Sonntagmorgen, als ganz unmartialisches ohne Pistole das Startsignal fiel. 15 Minuten später folgte der Start für die Jugendlichen und älteren Jugendlichen (ab W 70 bzw. M 80) in der Wertung des Berliner Läufercups, die schon nach 2,4 Kilometern an der DLRG-Station wieder die Biege machen durften.

Die meisten von ihnen waren auch vor dem großen Feld wieder zurück im Ziel am Flensburger Löwen. Taha Abu Mafouz kurz vor Simon Polcuch brauchten für die knapp 5 Kilometer nur gut 18 Minuten, beide sind 13 Jahre alt.

Edgar Knack war mit 7 Jahren der Jüngste und lief strahlend nach 28:59 ins Ziel. Christa Wolf lief in der W 75 beeindruckende 27:02, und beeindruckend war nicht nur das Was, sondern das Wie: Man hätte ihr auch die Teilnahme am Jungendlauf abgenommen. Horst Schulze wurde in 43:13 Sieger der M 85 und höchst vitaler ältester Teilnehmer des Rennens. Mit Sondergenehmigung lief hier auch Rigo Gebhardt (M 60) mit, der auf diese Weise seinen

30. Havellauf absolvierte. Auf der langen Strecke machte Heinz Wutzke (2. M80) aus der Judo-Abteilung von PSB 24 als Erster und Einziger die 30-Jahre-Serie komplett.

Entscheidung auf Höhe der Pfaueninsel

Im Lauf über die „Hübi-Meile“ von 13,7 Kilometern fiel die Entscheidung auf dem Rückweg auf Höhe der Pfaueninsel. Niels Michalk war als sechsfacher



Zusammen haben wir schon über 50 Havelläufe: Ralf Milke (von vorn zu sehen) gratuliert Heinz Wutzke (von hinten) zur einzigartigen Leistung von 30 Havelläufen über die volle Distanz.



Havellauf-Sieger erst im Juni nach langer Verletzungspause wieder ins Wettkampfgeschehen eingetreten und noch im Aufbau. Der Rennsteiglauf-Sieger Frank Merrbach setzte hier seinen erfolgreichen Vorstoß an, der ihm ins Ziel reichte. Für den ebenfalls hoch gewetteten Frank Dautel blieb Platz drei. Drei LG Nord-Athleten vorn, die alle nationale Spitze sind.

Bei den Frauen wurde der Sieg unter Vorjahressiegerinnen ausgemacht: Jen Metcalf vor Karsta Parsiegla, Dritte wurde Anja Schwerin. Höchst bemerkenswert: Karsta (57:19 über die 13,7 km) ist auch die Siegerin der Altersklasse W55! Dieses Leistungsniveau sucht in Deutschland und Europa seinesgleichen.

Medaillen hatten wir für 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer geordert – und am Ende waren 449 im Ziel. Weiß jemand, wo die letzte Medaille geblieben ist?

Siegerehrung per Tombola-Los

Nach der Ehrung für die Plätze 1 bis 5 gab es die demokratische Siegerehrung per Tombola-Los. Inzwischen kamen nach zwei Stunden die letzten Finisher ins Ziel. Eine Viertelstunde vor der Schlussläuferin kam der dritte der M 80, Oscar-Preisträger Volker Schlöndorff. Am Mittwoch war er an meiner Haustür vorbeigejoggt. Ich rief: „Sonntag ist Havellauf!“ „Du hast mich motiviert“, antwortete er mir am Sonntagmorgen, dann haben wir abgeklatscht.

Die Tombola lebt von den Sponsoren. Der Hauptpreis war wieder ein 120-Euro-Laufschuhgutschein bei unserem Hauptsponsor Long Distance am Hansaplatz. Höchst beliebt auch die Freikarten, 5 x 2 mit freier Terminwahl bei ALBA, 10 x 2 zur Leichtathletik-Weltklasse beim ISTAF. Kleine Laufutensilien aus Funktionsmaterial und Sporttaschen gibt es wie beim Wochenmarkt obendrauf. Ganz edel sind die Einkaufsgutscheine für Demeter-Produkte vom Ökodorf Brodowin zu je 35 Euro, deren leistungsfördernde Wirkung hervorgehoben wurde. Auf den Anbauflächen leben fünfmal mehr Feldhasen als in der umliegenden Uckermark, und alle sind sauschnell. Über die Charité bekamen wir wie zum Spendenlauf zahlreiche Tischkicker, die nicht nur die Nachwuchsläufer erfreuen. Exklusiv sind die zahlreichen Gläser mit Zehlendorfer Gartenhonig von unserer Imkerin Bettina Junkes.

Der Seehase lädt für 50 Euro zum Essen ein, was er mit dem Extra-Umsatz des Tages an seinem Kiosk natürlich sehr entspannt weglächelt. Und der Kracher waren sieben Eisgutscheine à 30 Euro beim angesagten Eiscafé La Piazza am Mexikoplatz, die unter dem Motto „Bring Freunde mit!“ verlost wurden. Einen gewann Peder Enoksson aus Malmö, der zusammen mit Alicia Saavedra zum Havellauf auf Berlin-Trip war. Beide belegten im Gesamtklassament jeweils Platz 6, also Erster hinter der Siegerehrung. Aber dann haben beide bei der Tombola abgeräumt!

Der 30. Havellauf war ein großartiger Erfolg. Das verdankt sich dem Team, denn ohne jede Einzige wäre alles nichts. Und das verdankt sich auch den vielen gutgelaunten Teilnehmern, die mit dem Organisationsteam für dieses Fluidum sorgen, das dem Havellauf eigen ist.

In Berlin werden doch immer noch gesetzliche Feiertage gesucht. Ich möchte dem Regierenden Bürgermeister Müller an dieser Stelle mal den „Havellauftag“ vorschlagen, immer am Mittwoch vorm Havellauf, der ist traditionell am dritten Sonntag im Juli.

Hinterher wurden die Startnummern zurückgegeben, denn sie enthalten den Transponder für die Zeitnahme, der wiederverwertet wird. Damit sie zurückkommen, waren sie mit 2 Euro Pfand belegt. Man durfte zu Gunsten der Kinderreuma-Abteilung an der Charité auf die Pfanderstattung verzichten; die Hälfte der Aktiven hat das tatsächlich getan. Das ist sehr beeindruckend, danke! Der Havellauf ist nun in seinem vierten Jahrzehnt.

Ralf Milke



Sie können's nicht lassen! Packender Endspurt am Schlussanstieg zwischen Friedhelm Holz (M 65 - 426) und Stefan Weil (M45 - 350) nach 75 Minuten. Am Ende zeitgleich in 1:15:07

+++ News-Ticker +++

Schwerin, 6.7.

Fünfeenlauf

Früher ging er über 30 km, jetzt gibt es nur noch 10 und 21,1. Aber für die Harten gibt es jetzt die Doppelwertung mit ganz kurzer Pause. Sylvia Pfaff-Hofmann ist so eine, läuft 2:50:32 (54:46/1:55:46) und gewinnt die W50 als Viertschnellste überhaupt. Hervorragende Einteilung!

Wannsee, 14.7.

Havellauf

Zwei Drittel des Berliner Läufercups 2019 sind beim Havellauf schon um. Ruth Suhr (W65) und Frédéric Georges (M45) steuern auf den Sieg zu. Punkte für unser Team im Gelben Trikot sam-

eln auch Alina Pempe, Sylvia Pfaff-Hofmann, Patrick Krause, Rainer Falkenberg, Florian Lang, Alexander Oberthür, Christian Auerbach, Steffen Goll, Karsten Papenbrock und Günter Lewanzik. Mit Platz 8 liegt Pro Sport 24 in der oberen Hälfte der Berliner Läuferliga.

Charlottenburg, 3.8.

City-Nacht

Auf dem schnellen Asphalt des Ku'damms erholt sich Sylvia Pfaff-Hofmann über 10 km in 50:25 von vorausgegangenen Wettkämpfen. Gregor Wunsch (M40) macht in 38:50 ein gutes Aufbaurennen. Steffen Goll (M50) präsentiert sich in 46:39 als ewiges Stehaufmännchen.

Philipp Iwainsky (44:11/M40) kennen wir in der Läuferabteilung gar nicht, Training immer Mittwoch nach 18 Uhr im Stadion Wilmersdorf!

Steglitz, 25.8.

HM-Probe

Die Pro Sportis zog es an diesem Tag hauptsächlich nach Kreuzberg. Karsten Papenbrock nutzt den Generalprobe-Halbmarathon im besten Wortsinn zum intensiven Trainingslauf in 2:01.

Kreuzberg, 25.8.

Viertelmarathon

Punktregen im Läufercup für unser Team. Alina Pempe meldet sich in 55:38,617 für die 10,5 km ins Wettkampfgeschehen zurück

(wegen der sprichwörtlichen Kreuzberger Exaktheit werden auch Tausendstelsekunden gemessen). Spitzenresultate erzielen Frederic Georges (40:16,800) als Zweiter der M45 und Günter Lewanzik (49:32,000) als Zweiter der M65. Im Doppel-pack finishen Rainer Falkenberg (51:33,107) und Patrick Krause (51:56,143) sowie Steffen Goll (55:15,063) und Christian Auerbach (55:16,153), gescheucht von Florian Lang (57:00,390).

Reinickendorf, 1.9.

BB-Meisterschaft im Halbmarathon

Start war kurz vor Redaktionsschluss. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.

DiscUrs mit Spaß in der Liga

Neueinsteiger zum Kurs ab 21. Oktober willkommen

Auch in dieser Saison war die Meisterschaft der 4. Liga Nord-Ost in der Mixed Division unser meisterwartetes Turnier. Das lag unter anderem daran, dass die Spiele in Berlin stattfanden und wir daher ein großes Team stellen konnten. Darüber hinaus sind wir in diesem Jahr mit der Einstellung angetreten, bestes Ultimate zu spielen und Spaß zu haben. Das ist uns an den zwei Austragungswochenenden gelungen, wir belegten den 4. Platz in der Liga.

In der Wintersaison findet wieder ein Anfängerkurs im Ultimate Frisbee statt. Ziel des Kurses ist es, die Grundkenntnisse des Sports sowie grundlegende Spielregeln, Wurftechniken, taktisches Denken und Schnelligkeit zu erlernen. Der Kurs findet ab dem 21. Oktober 2019 immer montags 19 Uhr statt. Jeder ist willkommen und kann sich kostenlos bei uns anmelden unter discurs.berlin@gmail.com.



Das Meisterschaftsteam von DiscUrs Berlin, der Ultimate-Abteilung von PSB 24

„Ein Pinguin in Wendenschloß“

Buchveröffentlichung anlässlich des Museumstages

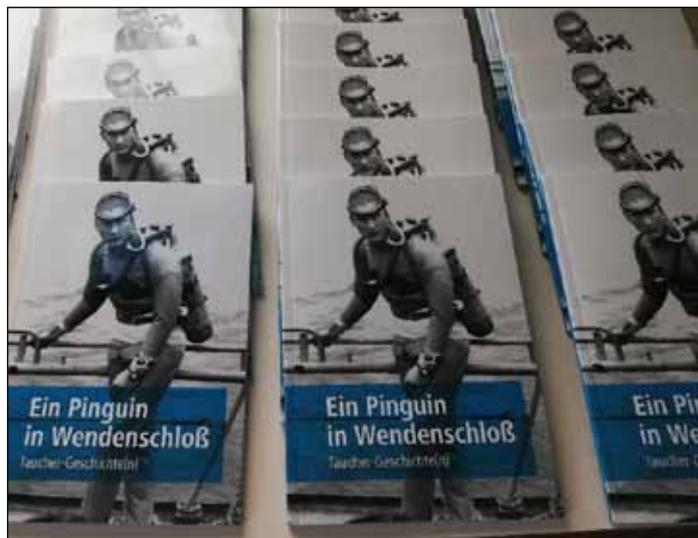
Anlässlich des fünfjährigen Bestehens unseres Sporttauchermuseums entstand das Buch „Ein Pinguin in Wendenschloß“. Ehemalige und aktive Taucher unseres Vereins begeben sich darin auf eine Zeitreise durch die Welt des Tauchens:

Gerhard Steinert berichtet von der Jagd mit Harpune und Kamera Anfang der 1950er Jahre, Jürgen Schmidt vom Bau erster Tauchzüge aus ausgedienten Wetterballons und Schwammgummi-Matten, die ursprünglich als rutschfeste Abtreter vor Badewannen gedacht waren. Spannend geschildert werden der weite Weg zum Grund des Heintzsees und die Beinahe-Katastrophe der Heimkehle-Höhlenexpedition 1958. Bernd Papenfuß erzählt von einer Fotopirsch in der Ostsee und Otmar Richter von Unterwasserscooter-Fahrten und seinem „Grünen Ungeheuer“, das einst in den heimischen Seen auf Fotojagd ging.

Vorgestellt wird in dem Buch auch eine Auswahl an Ausstellungsstücken aus dem Museum, unter anderem der legendäre Pinguin-Trockentauchanzug, die Aquaflex, Watermanns Tauchergelb und Eigenbau-Unterwassergehäuse, die den Sammlungsschwerpunkt darstellen.



Das Sporttauchermuseum war anlässlich des Internationalen Museumstages am 18. Mai 2014 eröffnet worden. Fünf Jahre später, am Internationalen Museumstag 2019, wurde mit einem Glas Sekt auf das Jubiläum angestoßen. Uwe Scholz und Otmar Richter begrüßten an diesem Tag über 60 Besucher. Längst ist das „Lehr- und Ausbildungskabinett“ ein wichtiger Teil



unserer Vereinsarbeit, eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. Die Geschichten im Buch eröffnen einen neuen Blick auf manche Exponate.

Gedankt sei Otmar Richter, Uwe Scholz, Jürgen Schmidt, Gerhard Steinert, Dieter Langenhahn,

Bernd Papenfuß und Eckard Richter für die Unterstützung, für Informationen und Genehmigungen zum Nachdruck von Text- und Fotomaterial sowie Steven Blum und Andreas Felgner für die kreative Mitwirkung bei der Gestaltung. **Roger Blum**

Im Briefzentrum Tempelhof

Tanzen



Eine der modernsten Anlagen ihrer Art

Am 5. August hatten wir die einmalige Gelegenheit, mit dem Kulturkreis der Tanzabteilung in die High-Tech-Welt der modernen Brief-Logistik einzutauchen. Bei einer Führung konnten wir einen Blick hinter das Briefverteilersystem der Deutschen Post AG werfen.

Punkt 18.00 Uhr werden wir vom Chef begrüßt und in die 170 Meter lange, moderne Produktionshalle hereingelassen. Die Sortierhalle steht auf einem 48.000 Quadratmeter großen Gelände in Berlin-Tempelhof. Das Briefzentrum 10 ist zuständig für die PLZ-Bereiche 10 und 11. Seit 26 Jahren ist es in Betrieb und gehört zu den größten Deutschlands. Hier werden täglich 4,5 Millionen Briefe sortiert und verteilt.

Im Briefzentrum 10 sind rund 480 Mitarbeiter in drei Schichten beschäftigt. Am Vormittag werden hauptsächlich Infopost und Werbebriefe großer Firmen bearbeitet. Die Nachmittags- und die Nachtschicht sortieren Standardbriefe.

Computergesteuerte Maschinen lesen rund 90 Prozent aller Briefadressen. Den Rest müssen Mitarbeiter entziffern. 95 Prozent

aller Sendungen erreichen am nächsten Tag die Zieladresse. Eine Feinsortiermaschine sichtet 30.000 Sendungen in der Stunde für den jeweiligen Zusteller nach Straße und Hausnummer.

Störungen in den hochsensiblen Anlagen werden minutenschnell behoben. An der ersten Station sehen wir, wie der eingeworfene Brief ankommt. Überall stehen große gelbe Behälter, in denen die Sendungen gesammelt werden.

Mitarbeiter der Briefordnerie sortieren die Sendungen und werfen größere Umschläge gleich auf ein spezielles Förderband. Das Sortieren erfolgt nach Leitregion (die ersten zwei Ziffern der Postleitzahl) und nach Städten und Gemeinden (die drei weiteren Ziffern). Das alles erfolgt durch neueste Maschinen der Firma Siemens.

Eine Besonderheit: Innerhalb des Briefzentrums gibt es eine

zweite Sortierhalle für die Briefverteilung der Bundesregierung. Denn für den Transport von Regierungspost gelten verschärfte Sicherheitsbestimmungen.

Nach zwei Stunden mit Vortrag und Besichtigung waren wir stark beeindruckt und ließen den Abend in einer Pizzeria ausklingen. Wer mehr Einblick möchte: <https://www.paketda.de/dhl-deutschepost-berlin-tempelhof.html>

Text und Foto: **Monika Rödel**



Wolfgang Kujawski zum 70.

Auch das dritte Mitglied aus unserem Vorstandsteam hat in diesem Jahr einen runden Geburtstag. Das war jedoch damals kein Kriterium für die Vorstandswahl, sondern das Engagement für die Tanzabteilung.

Ohne Wolfgangs „Öffentlichkeitsarbeit“ gäbe es keine Beiträge der Tänzer in der Vereinszeitung. Außerdem freuen sich alle Tänzerinnen und Tänzer immer wieder über sein Woll-Kino mit professionellen Filmen von alten Erfolgen und neuen Auftritten.

Mit seiner Marlies tanzt Wolfgang in unserer Formation begeistert mit. Für Tanzaktivitäten hat er tolle Einfälle, ob es sich um Auftrittsorte oder neue Schritte und Requisiten für den Westerntanz handelt.

Wolfgang führt aber auch noch ein zweites Leben. Irgendwo in



der Brandenburgischen Steppe haben Siedler vor vielen Jahren einen Ort namens Philadelphia gegründet. Dorthin zieht er sich zur Regeneration zurück, tankt auf, widmet sich handwerklichen Herausforderungen und zur Entspannung angelt er massenhaft Welse.

An dieser Stelle möchten wir uns für seine engagierte Beteiligung am Vereinsleben bedanken.

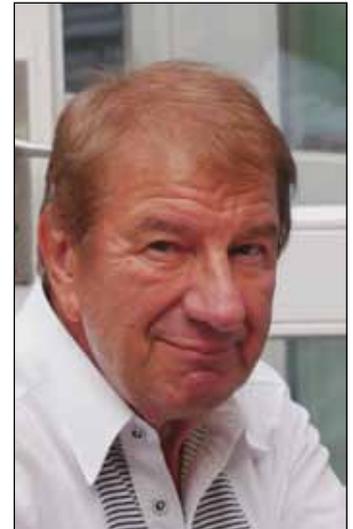
Aber vor allem wünschen wir alles Gute und weiterhin viel Freude beim Tanzen.

Arno Georges und Dieter Rüggen

Reiner Hoffmann zum 80.

Wir gratulieren herzlich zum 80. Geburtstag von Reiner Hoffmann.

Seit 39 Jahren bist du mit deiner Frau Marianne nun schon im Verein. Zwar musstet ihr vor einiger Zeit krankheitsbedingt das Tanzen aufgeben, aber ihr seid der Tanzabteilung als fördernde Mitglieder treu geblieben. Und wenn ihr nicht gerade im Frankenwald weilt, seid ihr auch immer mit dabei, wenn es um die kulturelle Unterstützung für die Tanzabteilung geht. Nicht zu vergessen



Fotos: Archiv der TSA

die langjährige Organisation unserer Herbstfahrten. Hier habt ihr zusammen mit Drechsler über viele Jahre wunderschöne Reisen für uns arrangiert.

Die Tanzsportabteilung wünscht dir und Marianne vor allen Dingen Gesundheit.

Der Vorstand



Grandioser Sommer ...

... am Stößensee und in anderen Revieren

Gekrönt wurde dieser Sommer durch ein tolles Sommerfest. Bei strahlendem Sonnenschein fand nachmittags die von unseren Jungtrainern ausgerichtete Optijux-Regatta statt. Jung und Alt kämpften auf dem Stößensee mit viel Spaß um die Plätze und die Erwachsenen konnten zum Teil erfahren, wie schnell so eine Nusschale katern kann. So ging es Micha Casper, der beherzt daraufhin den Opti wieder aufrichtete, „einstieg“ und das Boot zurück in den Hafen segelte.

Was ist ein solches Fest ohne eine Bootstaupe? Ein neuer, dem Verein geschenkter und von Paul und Mathias (Köther) reparierter und verschönerter Teeny wurde auf den Namen „paperella da bagno“ (Badeente) getauft.



Optijux-Trostpreis für Micha Casper

Auf der Terrasse füllte es sich derweil und Leierorje sorgte für gute Unterhaltung. Am Abend herrschte dann Loungestimmung bei Saxofonmusik. 120 Mitglieder und Freunde waren gekommen, um mit uns zu feiern, zu essen und das imposante Feuerwerk der Pyronale mitzuerleben.

Morgens krochen alle aus ihren Kojen, um mit über 20 Booten am Funcup teilzunehmen. Traumbedingungen, hochsommerliche Temperaturen und guter Wind ließen die Seglerherzen höher schlagen. Sieger dieses Funcups wurden Enrico und Paul auf ihrer Harvet. Ein gelungenes Wochenende.

Unser Wirt Sami ist gut angekommen bei uns, die neuen Öffnungszeiten haben sich bewährt, und auch unsere Nachbarn genießen

das gute Essen und Samis freundliche und zuverlässige Art sehr.

Die Planung fürs Winterlager ist in vollem Gange, das Saisonende leider am Horizont erkennbar. Am 18. Oktober verabschieden wir die Saison mit einem Oktoberfest, am 19. mit der Absegelfeier am Flaggenmast.

Glückwünsche

Wir gratulieren allen Abteilungsmitgliedern, die im September und Oktober Geburtstag haben oder hatten. Zum besonderen Geburtstag gratulieren wir herzlich Wolfgang Schneidt, Brigitte Herzog, Andreas Meyer und Erwin Kraft! Lasst es euch gut gehen!

Und unseren Kranken, insbesondere Gisela Barth und Uschi Rückert, ganz herzlich gute Besserung.

Beate Naber

Auf langer Strecke vor Travemünde

Uli Thies hatte gemeldet mit seiner Moody DS 45 und erst am Tag der Regatta stand fest, welche Strecke gesegelt werden sollte. Die Crew, bestehend aus Uli und Jyrina Thies, Beate Naber und Michael Wiesener (alle PSB 24), Wolfgang Koglin (KAR) und zwei Freunden von Uli, Thomas Mertens und Sven Haushahn, hatte eine aufregende Fahrt vor sich.

Kurs: Start Travemünde an der „Passat“, über drei Tonnen kreuzend zur Fehmarnsundbrücke, darunter hindurch, weitere Tonnen, die rund Fehmarn angesteuert werden mussten, und dann zurück in Richtung Travemünde. Insgesamt durch die vielen Kreuzkurse über 150 Seemeilen. Der erste Schreck saß tief. die Durchfahrt der Brücke ist mit 22 Metern angeben, der Mast der „Mach1“ 21,72 Meter hoch, Pegelstände unberücksichtigt. Das könnte knapp werden. Deshalb nahmen wir das Tempo vor der Brücke, in totaler Dunkelheit, raus und näherten uns im Schneckentempo. Bis zur letzten Sekunde war nicht klar, ob es klappen wird. Jyrina brüllte kurz



vor der Durchfahrt „zurück“, aber dann waren wir doch durch – Adrenalin pur.

Leider kostete uns das aber auch viel Zeit, unsere Mitstreiter konnten schon ein Stück vor der Brücke Gennacker oder Spinnacker setzen, rauschten mit großer Geschwindigkeit an uns vorbei und verschwanden in der Dunkelheit. Viel Wind und Welle zwang uns fast die ganze Zeit, an Deck zu bleiben, bis auf eine kurze Phase hinter der Insel, wo wir in der Abdeckung mehr oder weniger in der Strömung abparkten.

Hinter Fehmarn dann ein wilder Ritt mit giftgrünem Gennacker zurück nach Travemünde. Nach 23 Stunden hatten wir 150 Seemeilen zurückgelegt, einige

hatten die Fische gefüttert, alle waren todmüde, eine Schot war zerrissen, aber wir waren heil und konnten aufs Siegertreppchen steigen: Ein 3. Platz war ersegelt.

H-Boote bei der Warnemünder Woche

Sven Hansen segelte gemeinsam mit Thorpen Schult in Warnemünde die H-Boot-Regatta mit. Die Bedingungen waren nicht optimal, zu wenig Wind, aber Welle, und so erreichten die beiden insgesamt nur den 11. Platz, womit sie nicht zu-

frieden waren, da sie ansonsten immer auf den vorderen Plätzen mitsegeln. Die letzte Wettfahrt versöhnte sie jedoch ein wenig, da führen sie nämlich dem Feld davon und belegten den 1. Platz. Glückwunsch allen Seglern!

B.N.

Cooler Mädchen bei Wind und Wellen

Auf der Travemünder Woche wurde die Deutsche Jüngstenmeisterschaft der Teenys gesegelt. Von uns waren zwei Teams dabei: Jasmin Lang und Antonia Köther und auf dem zweiten Boot die Zwillinge Helena und Theresa Köther. Harte Bedingungen herrschten: teilweise 5-6 Windstärken und Wellen von 1,50 Meter Höhe. Für Havelsegler schon auf größeren Booten eine Herausforderung, auf dem Teeny nicht vorzustellen.

Betreut wurden sie von Claudia, die mit ihren Schützlingen auf dem Zeltplatz den widrigen Bedingungen – heißt wegfliegenden Zelten – trotzte und Motivatorin, Beruhigerin, Trainerin, Versorgerin ... in einer Person war.

Acht Wettfahrten an vier Tagen. Jasmin und Antonia waren nicht nur das beste Mädchenteam dieser Meisterschaft mit 30 Booten, sondern hatten in der Spitzengruppe auch die konstantesten Ergebnisse. In keiner Wettfahrt waren sie schlechter als Platz fünf. Besonders beeindruckend war ihr erster Platz ausgerechnet in der Wettfahrt mit den härtesten Bedingungen. Auch unter Spinnaker fuhren sie allen davon und gewannen souverän. Am Ende landeten sie auf Platz 3 und erhielten die Bronzemedaille mit 2 Punkten Rückstand auf den 1. und einem Punkt Rückstand auf den 2. Platz – fantastisch!

Bemerkenswert auch das Abschneiden der Zwillinge Helena und Theresa Köther. Die beiden 12-Jährigen waren das erste Mal bei einer Deutschen Meisterschaft dabei und auch erstmals auf der Ostsee unterwegs. Sie kamen zwar auf den vorletzten Platz, hielten aber bei den schwierigen Bedingungen beeindruckend durch. Leider wurden sie in der harten sechsten Wettfahrt als „aufgegeben“ gewertet, weil sie das Zeitlimit überschritten hatten. Aber sie haben gezeigt, dass sie inzwischen nicht nur segeln, sondern auch kämpfen können.

Beate Naber / Sven Hansen



Jasmin und Antonia mit freiem Wind nach dem Start

Foto: Sven Hansen



Das Teeny-Quartett mit Trainerin Claudia Schurr

Terminvorschau

Oktober

- 13.10. 11.00 Uhr 5. FunCup
- 18.10. 19.00 Uhr Absegelfete als Oktoberfest
- 19.10. 10 Uhr Absegelfeier bei uns, danach beim DSC (Dt. Seglerclub)
- 19.10. Aufslippen Tiefwerder
- 25.10. 19 Uhr Berichte von „Rund Bornholm“ und der Langstreckenregatta der Travemünder Woche
- 26.10. Aufslippen trailerbare Boote Gatow

November

- 2.11. 8.00 Uhr Aufslippen Stößensee und Gatow
- 16./17.11. Gänseessen (mit Anmeldung)
- 30.11. 17 Uhr Jugendversammlung, anschließend Gänseessen mit Eltern

Dezember

- 1.12. Gänseessen (mit Voranmeldung)
- 8.12. 15 Uhr Weihnachtsfeier

Januar 2020

- 11.1. 11 Uhr Neujahrsbrunch

März

- 21.3 8 Uhr Tiefwerder – Kran
- 28.3 8 Uhr Stößensee und Gatow Kran

April

- 4.4. 9 Uhr Gatow, Trailerboote

Oktober

- 24.10. 8 Uhr Tiefwerder – Kran
- 31.10. 9 Uhr Gatow – Trailerb.

November

- 7.11. 8 Uhr Stößensee und Gatow Kran



Regattaergebnisse

(7. Juli – 5. September)

H-Boot

- 12./14.7. *Warnemünder Woche, Ostsee: 14 Boote*
11. Sven Hansen/Dirk Hammer (SCE)/Thorpen Schult

J70

- 16.-18.8. *Media Cup, Außenalster, 16 Boote*
1. Sven Hansen/Thorpen Schult im Team taz
2. Gerd Nowakowski im Team Tagesspiegel schwarz
12. Sidney Gennies im Team Tagesspiegel weiß

O-Jolle

- 6./7.7. *Niederegger Marzipan Cup, Ratzeburger See: 29 Boote*
16. Dieter Fritsche

- 13./14.7. *Cottbusser Teller, Schwielochsee: 33 Boote*
22. Dieter Fritsche

- 3./4.8. *Stienitzseeregatta: 28 Boote*

14. Dieter Fritsche
17./18.8. *Barleber Kehraus, Barleber See: 26 Boote*

8. Dieter Fritsche

Optimist (Nachtrag)

- 20./21.5. *Opti-Anfängerregatta, Spandauer See: 18 Boote*

10. Antonia Köther
13. Theresa Köther
15. Helena Köther

ORC

- 25./26.7. *Travemünder Woche, Langstrecke: 4 Boote*
3. Ulrich Thies/Wolfgang Koglin (KAR)/Michael Wiesner/Beate Naber-Wiesener/Jirina Thies/Thomas Mertens/Sven Haushahn auf einer Moody 45 DS

Pirat

- 17.-21.7. *Jugendbestenermittlung, Unterruckersee: 22 Boote*
11. Melissa Kleiß/Stella Dietze

Teeny

- 23.-28.7. *Dt. Jüngstenmeisterschaft, Ostsee: 30 Boote*

3. Jasmin Lang/Antonia Köther
29. Helena & Theresa Köther
U-14 Wertung: 10 Boote:
9. Helena & Theresa Köther

Yardstick

- 16./17.7. *Warnemünder Woche: Rund Bornholm: 6 Boote*
3. Michael Wiesner/Till Ladwig/Lars Ladwig/Hans Rensland/Bernd Plieske/Paul Naber/Haiko Ackermann/Irene Fintrop/Silvan Schlichtig auf einer Bavaria Cruiser 51
4.8. *August-Tobias-Preis, Unterhavel, Wannsee: 24 Boote*
15. Sven Hansen/Thorpen Schult im H-Boot
20. Jonathan Knopka auf einer Rommel 33
31.8./1.9. *Stößenseepokal/Berliner Yardstick-Masters, Unterhavel: 13 Boote*
5. Sven Hansen/Thorpen Schult im H-Boot



Drei PSBler schafften es aufs Siegerpodium: Gerd Nowakowski (3. von links), Thorpen Schult (mit Mütze) und Sven Hansen (mit Mikro).
Foto: Sven Jürgensen (NRV)

Wenn Berliner in Hamburg um die Wette segeln ...

Vier PSBler beim Media Cup auf der Alster

Wenn sich Berliner nach Hamburg wagen, noch dazu auf die Steganlage des Norddeutschen Regatta Vereins (NRV), der selten vergisst auf seine 150-jährige Tradition hinzuweisen, kommt es irgendwann zu einem nur halb im Scherz geführten Streitgespräch. Es läuft immer nach dem gleichen Muster ab und dreht sich immer um das gleiche Thema: Wer denn nun die besseren Segler habe, die Hanse- oder die Hauptstadt?

Das Schauspiel ließ sich beim Segel Media Cup 2019 nun schon das dritte Mal in Folge beobachten. Nur wollten die Berliner diesmal nichts dem Zufall überlassen. Gleich vier PSB-Mitglieder, verteilt auf drei Teams, nahmen an der Regatta auf der Außenalster in den einheitlichen Booten vom Typ J70 teil, mit denen auch die Segelbundesliga ausgetragen wird. Irgendeiner würde schon als Sieger hervorgehen, oder?

Den Medien-Cup gibt es seit 2017. Der Sportfotograf Sven Jürgensen hat die Idee gemeinsam mit dem NRV umgesetzt. Teilnehmen dürfen Journalisten aus ganz Deutschland, sie sollen auf diese Weise den Segelsport

besser verstehen – und darüber berichten. Darunter sind regelmäßig auch Prominente der Branche wie Christian Krug, ehemaliger Chefredakteur des „Stern“ oder der ehemalige „Spiegel“- und derzeitige „Tagesspiegel“-Chef Mathias Müller von Blumencron. Erstmals dabei war in diesem Jahr für das Team „Ocean Challenge“ auch Birte Lorenzen, deren Partner Boris Herrmann gerade mit der Klimaaktivistin Greta Thunberg auf der Malizia über den Atlantik segelte.

Im Team „taz“ traten die PSB-Mitglieder Thorpen Schult und Sven Hansen an, begleitet von Kulturredakteurin Brigitte Werneburg und Fotoredakteur Erik Imer. Der „Tagesspiegel“ war ebenfalls mit zwei PSB-Mitgliedern vertreten. Gerd Nowakowski segelte mit Steuermann Mathias Müller von Blumencron im Team „Tagesspiegel schwarz“. Sidney Gennies (ich selbst) mit Kai Müller am Ruder für Team „Tagesspiegel weiß“.

Alle drei Teams hatten zuvor regelmäßig auf dem Wannsee trainiert. Die für die Alster typischen drehenden Winde und die ständig wechselnden Wetterbedingungen wussten aber nicht alle gleicher-

maßen für sich zu nutzen. Auch mit einigen Trainingseinheiten bleiben die Gennaker-Manöver mit einer Vierer-Crew auf der J70 eine Herausforderung. Dazu kamen heftige Böen, die gleich eine ganze Reihe Yachten auf die Seite warfen. Gerd Nowakowski konnte sich allerdings rechtzeitig zurück ins Boot hangeln.

Die 16 Teams traten in jeweils 18 kurzen Wettfahrten im Low Point System gegeneinander an, wobei jeweils acht Teams gleichzeitig starteten und danach untereinander wechselten.

Gerade bei den vorderen Plätzen wurde es am Ende sehr knapp. Vorjahressieger Mathias Müller von Blumencron, damals noch für die Henri-Nannen-Journalistenschule angetreten, fuhr mit dem „Tagesspiegel schwarz“-Team mit Gerd Nowakowski an Bord mit 45 Punkten auf den zweiten Platz. Mit nur zwei Punkten Vorsprung holte das „taz“-Team um Steuermann Sven Hansen den ersten Platz. Klarer Sieg für Berlin. Nur ist Hansen eben ursprünglich Hamburger. Die Debatte am NRV-Steg wird im kommenden Jahr also weitergehen.

Sidney Gennies

Unsere Sportpalette



AMERICAN FOOTBALL

Siegfried Spohn 0174 1945908

BADMINTON

Claudia Skowronek info@badminton-berlin.de

BOXEN

Jörg Schmidt 01578 4287989

BOGENSCHIESSEN

Horst Augner 76 80 62 70

CHEERLEADING

Robert Golz info@cats-cheerleader.de

FAUSTBALL / PRELLBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

FREIZEIT- und GESUNDHEITSSPORT

Annette Twachtmann 82 30 98 44

FRAUENFUSSBALL

Ingrid Lange 366 71 72

FREIZEITFUSSBALL

Ewald Prinz 030 75706673

GYMNASTIK

Geschäftsstelle 82 30 98 44

HANDBALL

Reinhard Hermenau 282 63 29

JIU-JITSU

Rudolf Stäps 0163 5950666

JUDO

Thomas Weichert siehe Geschäftsstelle

KARATE

Oliver Matthes 77 32 71 32

KARATE SHINBUKAI

Peter Kroll 0160 4046724

IKIGAI KARATE-DO

André Lassen 0177 2376472

KANU

Robert Winkler 0176 84054484

LEICHTATHLETIK - MARATHON

Ruth Suhr 861 34 73

MOTORJACHTSPORT TIEFWERDER

Gerhard Preiß 0178-5504605

RUDERN

Gatow Gerrit Lipinski 0170 4633872

Wendenschloß Detlef D. Pries 96 20 80 56

SEGELN

Stößensee Beate Naber-Wiesener 0172 7219409

Gatow Jürgen Reisch 0151 18764825

Köpenick Dr. Bertram Wiczorek 0173 8047129

SCHWIMMEN

Stefan Neumann 0179-9541318

SHOTOKAN

René Schinck 692 099 360

TAEKWONDO

Marcel Meinecke 0163 4830766

TANZSPORT

Arno Georges 0171 7854339

TAUCHEN

Wendenschloß Jan Steppe 0172 3283400

Wilmersdorf Denis Marquardt 0160 7963270

TENNIS

Gatow Dr. Andreas Linke 0151-1426 06 96

Lankwitz Erik Thomann 0152-2548 94 26

Charlottenburg Torsten Rosenke 37 48 96 08

TISCHTENNIS

Ulrich Wobbermin 821 51 71

ULTIMATE FRISBEE

Jens Buchmann 0157-529 314 13

VOLLEYBALL

Geschäftsstelle 82 30 98 44

BEACHVOLLEYBALL

Jürgen Schier 0175-9806967

Prosportstudio Charlottenburg

14053 Berlin Glockenturmstr. 21
Tel.: 36 43 47 80

Prosportstudio Köpenick

12557 Berlin Grünauer Str. 193
Tel.: 65 88 07 09

Prosportstudio Wilmersdorf

14199 Berlin Forckenbeckstr. 18
Tel.: 89 77 97 15

Pro Sport Berlin 24 e.V. (PSB 24)

gegründet als Postsportverein Berlin am 26. September 1924

Geschäftsstelle: Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Internet: www.pro-sport-berlin24.de • E-mail: info@pro-sport-berlin24.de

Tel.: 82 30 98 44, Mo Di Do Fr 9-13 Uhr, Mi 12 - 18 Uhr • Fax 82 30 98 45

Vereinskonto Postbank Berlin: IBAN DE97 1001 0010 0054 6001 06 • BIC: PBNKDEFFXXX

Präsident:	Klaus Eichstädt Neuruppiner Str. 165, 14165 Berlin ☎ p: 811 49 16
Vizepräsident:	Uwe Herzog Freytagstr. 24, 14656 Brieselang ☎ p: 033232-388 65
Vizepräsident:	Joachim Rudolf ☎ p: 791 64 08
Vizepräsidentin:	Ingrid Lange ☎ p: 366 71 72
Schatzmeister:	Wolfgang Corsepilus Heerstraße 243/247, 13595 Berlin ☎ p: 305 78 78

Geschäftsführer: ☎ 82 30 98 44 Michael Schenk
Sportmanagerin: Annette Twachtmann

Satzung, Beitragsordnung, Finanzordnung, Geschäftsordnung, Jugendordnung, Ehrungsordnung und Versammlungsordnung können bei Bedarf in der Geschäftsstelle angefordert werden.
Auch bei Fragen zu Beiträgen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

Sportanlagen:

Rudern/Segeln/Tauchen Dahme	Wendenschloßstraße 420, 12557 Berlin ☎ 651 49 10
Beachvolleyball Spandau	Tiefwerderweg 18, 13597 Berlin ☎ 0177-3728837
Kanu/Segeln Köpenick	Grünauer Straße 193, 12557 Berlin ☎ 65 88 09 69
Segeln Stößensee	Siemenswerderweg 57, 13595 Berlin ☎ 361 18 71
Tennis/Segeln/Rudern Gatow	Kladower Damm 45, 14089 Berlin ☎ 361 18 55
Tennis Lankwitz	Seydlitzstraße 73, 12249 Berlin ☎ 775 39 14

PSB 24 aktuell

vormals »Berliner Postsport«
Mitgliedermagazin des Vereins
Pro Sport Berlin 24 e.V.
66. Jahrgang – Heft 5 / 2019

Impressum

Herausgeber und Verlag:
Pro Sport Berlin 24 e.V.
Forckenbeckstraße 18, 14199 Berlin

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Detlef-Diethard Pries
Barther Straße 80, 13051 Berlin
☎ 96 20 80 56 Fax 96 20 84 48

Anschrift für Text- und Bildbeiträge:
Doris Heilmeyer
Usedomer Straße 31, 13355 Berlin
☎ 55 14 42 81

E-Mail: zeitung@pro-sport-berlin24.de

Herstellung: USE gGmbH, PrintingHouse
Genter Straße 8, 13353 Berlin
☎ 030 / 46 90 570-16

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Druckausgabe
5. November 2019

Namentlich gezeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des Vereins aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Sinnwahrende Kürzungen und Bearbeitung behalten wir uns vor. Nachdruck aller Beiträge mit Quellenangabe erwünscht.

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Die Tanzabteilung lädt ein zum Probetraining

Immer dienstags von 19.10 bis 20.25 oder von 20.30 bis 21.50 Uhr laden wir interessierte Paare zu einem kostenlosen Probetraining ein.

Wir tanzen in der Forckenbeckstr. 18 in einem großen Ballettsaal, der viel Platz zum Üben bietet. Wie schon im letzten Newsletter beschrieben, sind auch bei uns auch Paare ohne Vorkenntnisse willkommen.

Unsere Schrittfolgen orientieren sich an unserem Können und der Einsatzmöglichkeit bei Bällen oder Tanzveranstaltungen.

Unsere engagierten Trainer haben jeden im Blick und helfen stets mit individuellen Tipps. Jede Schrittfolge wird ausführlich erarbeitet und geübt.

Wir sind eine Breitensportgruppe, die Freude am Tanzen hat. Untersuchungen zeigen, dass durch diese Art der sportlichen Betätigung Ausdauer, Beweglichkeit, Balance und Bewegungskoordination verbessert werden. Wer also etwas für Körper und Geist tun möchte, ist in der Tanzsportabteilung des Vereins Pro Sport Berlin 24 genau richtig.

Unser Haupttrainingstag ist der Dienstagabend. Freitags von 18.00 bis 19.30 Uhr besteht die Möglichkeit, Schritte zu wiederholen oder Neues auszuprobieren.

Weitere Informationen erteilt **Arno Georges** (Tel. 0171 7854339) oder Sie besuchen uns auf www.psb24-tanzen.de



Wichtige Mitteilung der Geschäftsstelle

An alle über 18 Jahre alten Schüler, Studenten und Auszubildenden

Anträge auf Beitragsermäßigung für 2020 müssen bis 15. Dezember in der Geschäftsstelle eingereicht werden. Andernfalls wird der Erwachsenenbeitrag erhoben.

Senden Sie uns bitte Ihren Antrag, für den Sie nebenstehenden Vordruck verwenden können. Fügen Sie eine entsprechende Bescheinigung bei. Eine während des Jahres eingereichte Bescheinigung gilt bis zum Ablauf des laufenden Kalenderjahres.

Zu spät eingereichte Unterlagen gelten erst ab dem folgenden Quartal. Rückwirkend wird keine Beitragsermäßigung gewährt.

(Nach Vollendung des 27. Lebensjahres ist grundsätzlich keine Beitragsermäßigung möglich.)

Antrag auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende

Name _____ Vorname _____

Straße _____ Wohnort _____

Mitgliedsnummer _____

Eine entsprechende Bescheinigung liegt bei. Mir ist bekannt, dass ich alle Veränderungen, die diese Beitragsermäßigung begründen, sofort schriftlich der Geschäftsstelle mitzuteilen habe.

Datum

Unterschrift

Adresse: Pro Sport Berlin 24 e.V., Forckenbeckstr. 18, 14199 Berlin